

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

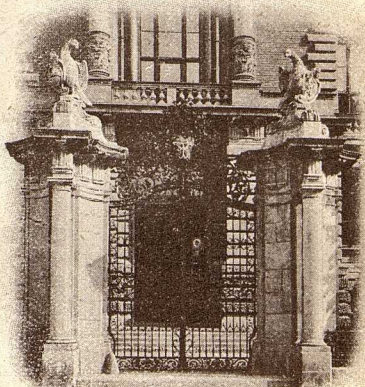
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gartenanlagen teilweise besümt. Das Innere ist schmucklos einfach. — Die Synagoge (Bethlehemstraße) stammt aus 1876. Im Innern wird die berühmte Thora-Rolle aufbewahrt, ein Meisterstück hebräischer Schreibekunst aus Jerusalem, welche der bekannte Sir Moses Montefiori in London seinen Glaubensgenossen in Linz gewidmet hat.

B. ** Das Museum Francisco Carolinum.

In goldenen Lettern leuchtet auf dem von lieblichen Gartenanlagen umgrüntem Prachtbau, der mit seinen dunklen Syenitssäulen zwischen den dreiteiligen Bogenfenstern einen fesselnden Eindruck macht, die Inschrift: „Museum Francisco Carolinum“, denn Erzherzog Franz Karl, der Vater Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., war vom Jahre 1839 bis zu seinem Tode 1878 Protektor dieses wissenschaftlichen Institutes. Dasselbe erwies sich in seinen alten Räumen (Promenade) längst als unzureichend für die



Portal des Museums.

Schätze, in welchen uns eine mehr als 2000jährige Geschichte des Landes ob der Enns aufbewahrt erscheint. Die Bauurkunde im Grundsteine dieses Neubaus — am 31. August 1884 gelegt — trägt die eigenhändige Unterschrift des seinem verstorbenen Großvater als Protektor folgenden Kronprinzen Erzherzog Rudolf von Österreich.

Der Bau ist in Hochrenaissance mit barocken Motiven. Die Pläne und Entwürfe sind vom Architekten Bruno Schmitz aus Düsseldorf, der unter 14 eingereichten Projekten den Preis davontrug. Die Bauleitung führte Architekt Krackowizer aus Wien, ein geborener Oberösterreicher. Am 29. Mai 1895 wurde das Museum durch Se. Majestät Kaiser Franz Josef feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.

Sehenswürdigkeiten:

1. Der Kolossalfries, der grösste der Jetztzeit, ein Unikum der bildenden Kunst in der jetzigen Kulturepoche. Selber ist in weissem, vortrefflichem Stotzinger Sandstein aus dem Leithagebirge ausgeführt, 180 m lang, 2,80 m hoch und umzieht auf drei Hauptseiten das Gebäude. Die Komposition — die versteinerte Geschichte des Landes Oberösterreich möchte ich sie nennen — entstammt dem Professor Melchior Zurstrassen in Leipzig. Die Ausführung dieses Riesens-Bildwerkes geschah von dem Bildhauer Rudolf Cölln aus Leipzig. Der eigentliche